

Windkraftanlage Wuppenau: «Die Ablehnung ist überdeutlich»

Interview mit Martin Imboden, der Gemeindepräsident von Wuppenau hofft, dass die geplanten Windräder nicht so schnell aufgestellt werden.

1.1.2019, 17:30 Uhr

Martin Imboden, Gemeindepräsident von Wuppenau. (Bild: PD)

Die geplanten Windkraftwerke bei Wuppenau sorgten dieses Jahr für grossen Unmut in der betroffenen Bevölkerung. Gemeindepräsident Martin Imboden ist optimistisch, dass die Windräder nicht so bald realisiert werden.

Martin Imboden, ist in Wuppenau die Meinung zur Windkraftanlage gemacht?

Ich denke schon. Die Ablehnung ist überdeutlich, das hat man am Informationsabend gemerkt, wo es nicht ein befürwortendes Votum seitens der Bevölkerung gab.

Woran liegt's? Windkraftwerke gibt es bereits andernorts?

Die Technologie ist einfach nicht die richtige für diesen Standort. Diese Kraftwerke wurden für den Einsatz draussen auf dem Meer entwickelt. Aber für Anlagen in der Nähe von Siedlungen braucht es klare Vorgaben und Grenzwerte; und die fehlen. Da ist die Politik gefordert, diese zu schaffen.

Welche Rolle spielt die Höhe dieser Windräder?

Angekündigt waren vor zwei Jahren noch 85 Meter hohe, nun sind es bereits 135 Meter. Wer sagt, dass es nicht plötzlich 180 sind? Es muss definiert werden, was zumutbar ist. Das jetzige Projekt ist es nicht und deshalb lehnt es auch der Gemeinderat ab.

Fürchten Sie sich davor, dass das Parlament mittels Kantonalem Nutzungsplan die Zone für Windkraft diktiert?

Wir wissen, dass es diese Instrumente gibt – welche wir in einer Demokratie auch akzeptieren müssten. Ich habe aber Vertrauen in die Regierung, dass dies nicht passieren wird.